

17.12.2015

Änderungsantrag

der Fraktion der FDP

zu dem Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
„Neue Schwerpunkte in der Forschungsförderung – Das Innovationspotenzial kleiner und mittelständischer Unternehmen und von Hochschulen in Nordrhein-Westfalen gezielt erschließen“ (Drucksache 16/5749)

Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Innovation, Wissenschaft und Forschung vom 09.12.2015 (Drucksache 16/10438)

Unter I. werden folgende Änderungen vorgenommen:

1. In dem sich über die Seiten 4 und 5 erstreckenden Absatz wird im letzten Satz das Wort „Hochschulen“ durch das Wort „KMU“ ersetzt.
2. Auf Seite 5 werden im Absatz, der mit „In Abgrenzung zu Förderungen des Bundes“ beginnt, nach dem ersten Satz folgende zwei Sätze neu eingefügt: „Auch die themen- und technologieoffene Ausgestaltung macht das Förderprogramm für viele mittelständische Unternehmen attraktiv. KMU haben den besten Überblick über die Marktfähigkeit neuer Produkte, gesetzte Themen würden die Attraktivität und Effektivität der KMU-Förderung erheblich schmälern.“
3. Auf Seite 6 werden nach den Worten „Deshalb wollen wir die“ die folgenden Worte eingefügt: „aufgrund ihrer Technologieoffenheit und des geringen bürokratischen Aufwands“.
4. Auf Seite 6 werden in dem Absatz, der mit „an NRW-Fachhochschulen in Kooperation mit KMU erfolgreich befördert wurde.“ endet, nach dem letzten Satz folgende zwei Sätze neu eingefügt: „TRAFO muss für eine verbesserte Wirksamkeit auf alle Hochschulen ausgeweitet, bürokratiearm und technologieoffen ausgestaltet und in Mittelstand.innovativ! integriert werden. Außerdem muss für die unter Mittelstand.innovativ! zusammengefassten Maßnahmen eine ganzjährige Möglichkeit zur Beantragung der Förderung bestehen.“

Datum des Originals: 17.12.2015/Ausgegeben: 17.12.2015

5. In dem sich über die Seiten 10 und 11 erstreckenden Absatz werden die letzten drei Sätze, beginnend mit „Dies ist jedoch...“ bis „... Unternehmen verhindert werden.“ gestrichen.

Unter II. werden folgende Änderungen vorgenommen:

6. Auf Seite 11 wird Punkt 2 wie folgt gefasst: „das erfolgreiche Förderprogramm „Mittelstand.innovativ!“ auf der Basis einer Überprüfung der einzelnen darin vorgesehenen Förderinstrumente (Innovationsgutschein, Innovationskredit und Innovationsassistent) fortzusetzen und unter Berücksichtigung des Erhalts der Technologieoffenheit und eines geringen bürokratischen Aufwandes auszubauen.“
7. Auf Seite 12 wird Punkt 5 wie folgt gefasst: „zu prüfen, ob eine Neuauflage von TRAFÖ und Integration in Mittelstand.innovativ! möglich ist, um so den Übergang von Grundlagenforschung hin zu anwendungsbezogenen Forschung zu fördern.“
8. Auf Seite 12 wird Punkt 13 wie folgt gefasst: „mit einer Bundesratsinitiative darauf hinzuwirken, dass Investitionen von KMU in FuE auch steuerlich gefördert werden.“

Begründung:

Zu 1.:

Da ZIM auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ausgerichtet ist, müssen KMU bei der Antragstellung unterstützt werden.

Zu 2.:

Mit der Einfügung soll klargestellt werden, dass die Maßnahmen des Programms Mittelstand.innovativ! technologieoffen auszugestalten sind und die Landesregierung keinen Einfluss auf die Themensetzung nehmen darf.

Zu 3.:

Siehe Begründung zu 2.

Zu 4.:

Forschung und Entwicklung von KMU sollen gefördert werden. Für die optimale Förderung sollte es unwesentlich sein, ob der Kooperationspartner eine Universität oder Fachhochschule ist. TRAFÖ war ursprünglich nur für die Kooperation mit Fachhochschulen geöffnet, es müsste daher auf alle Hochschulformen ausgeweitet werden. Überdies ist TRAFÖ in Mittelstand.innovativ zu integrieren, um Doppelstrukturen zu verhindern.

Zu 5.:

Die Streichung macht deutlich, dass der Landtag klar die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung fordert. Ohne die Streichung wäre die Landesregierung nicht an diesen Auftrag gebunden, da sie jederzeit eine der genannten Einschränkungen als Vorwand für Untätigkeit vorbringen könnte.

Zu 6.:

Siehe Begründung zu 2.

Zu 7.:
Siehe Begründung zu 4.

Zu 8.:
Siehe Begründung zu 5.

Christian Lindner
Christof Rasche
Angela Freimuth

und Fraktion